

Vor allem hüte dein Herz

(Ps 141,4; Spr 16,17; Spr 23,26; Mt 12,34; Mt 15,10)

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

vor kurzem fiel mir ein Buch in die Hände mit dem Titel **„Vor allem hüte dein Herz“**. Dieser Titel nimmt Bezug auf mehrere ähnlich lautende Schriftstellen der Bibel in den Büchern des AT und NT, wo noch der Zusatz zu lesen ist **„denn von ihm geht das Leben aus“**.

Ich möchte mit Ihnen über diesen Satz etwas nachdenken und zu ergründen versuchen.

„Vor allem“. Das klingt nach oberste Priorität. Zu Geburtstagen hört oder sagt man „vor allem Gesundheit“. Das ist zweifellos ein wichtiger Wunsch. Aber beileibe ist dieser Wunsch nicht einer, der das Wohl des ganzen Menschen im Blick hat, sondern eben meist nur die physische Gesundheit.

Sich im Leben Prioritäten zu setzen, das ist sehr wichtig und nicht immer leicht. Bei den persönlichen Prioritäten konzentrieren wir unsere Zeit und unsere Kräfte auf etwas, was uns im

Moment wichtig erscheint und nehmen dafür unsere ganze Motivation zusammen.

Aber Jesus mahnt bei verschiedenen Gelegenheiten was passiert, wenn wir etwas anderes mehr lieben als ihn und den Willen Gottes. **„Vor allem...“** Diese Worte lassen keinen Zweifel an der Wichtigkeit der folgenden Worte aufkommen.

„... hüte dein Herz...“

Ich glaube, wir fragen uns zu wenig, wie es unserem Herzen geht. Klar, wir gehen zum Arzt bzw. zum Kardiologen, wenn es in unserem Brustkorb ungewohnte Auffälligkeiten gibt und holen ärztlichen Rat ein.

Aber im biblischen Kontext ist nicht die kardiologische Bedeutung des Wortes Herz gemeint. Es wird unter dem Wort „Herz“ vielmehr unsere Psyche, unsere Seele verstanden. Unsere Emotionen, die unsere Motivationen und unseren Krafteinsatz steuern. In der chinesischen Zeichensprache wird das Wort „schlecht“ mit 2 Herzen dargestellt. Wer ein gespaltenes Inneres oder doppeldeutige Sprache verwendet, der ist schlecht.

Wenn wir nach dem biblischen Rat unser Herz hüten sollen, dann meint das, dass wir genau prüfen sollen, was unser Herz

bewegt und beeinflusst, welchen Gefahren und Ängsten wir es aussetzen. Also die Grundfrage, womit „füttern“ wir unser Herz. Mit Ereignissen und Informationen, die uns belasten oder unseren Charakter negativ beeinflussen oder gehen wir mit unserem Herzen so um, dass es mutig die Herausforderungen des Lebens annehmen kann.

Wenn ich so darüber nachdenke, welchen Müll wir uns durch gewisse Nachrichten, Fernsehsendungen oder Internetvideos reinziehen, dann kann ich nur feststellen, dass wir unser ursprünglich gesundes Herz abstumpfen und für die Chancen und Erfordernisse des Lebens unsensibel machen.

„Hüte dein Herz“, dieses Wort kann ein Motto sein für uns, um dem Psalm 101,4 zu entsprechen, wo es heißt: **„Ich will das Böse nicht kennen.“**

„Hüte dein Herz, **denn von ihm geht das Leben aus.**“

Uns ist vielleicht geläufiger zu meinen, vom Herzen geht die Liebe aus. Aber Liebe ohne Leben ist ebenso wenig möglich wie Leben ohne Liebe. Deshalb sind diese beiden Wort so etwas wie Synonyme.

Ja, vom Herzen geht die Liebe aus, die den anderen nicht nur

leben lässt, sondern ihn aufleben lässt, sich gut und glücklich fühlen lässt. Liebe schafft immer die Voraussetzungen dafür, dass der andere darauf antworten kann, dass die Liebe gegenseitig ist und wachsen kann.

So ist die Liebe Gottes, die nicht erdrückt oder die Freiheit zum Antworten nimmt.

„Hüte dein Herz, denn von ihm geht Leben aus.“

Was für ein schöner Satz für unser Leben.

Seien Sie wählerisch gegenüber dem, was auf Sie einprasseln möchte, was Sie in Beschlag oder in Abhängigkeit bringen möchte.

Gott hat uns ein freies Herz geschenkt, weil die Liebe nur frei sein kann und nicht abhängig macht zum eigenen Nachteil.

Versuchen Sie einfach zu erspüren, wie es Ihrem Herzen geht, welche Ängste und Sehnsüchte es bewegt, und lassen Sie nicht alles ungefiltert und unkritisch in sich hinein.

Seien Sie wählerisch bei der Prüfung, was Ihnen gut tut und was nicht. Dazu schenke Ihnen Gott seinen Geist der Unterscheidung.